Saluti alla Conferenza su *‘Cristiani sulla via verso l’unità’*

9-17 maggio 2017, Centro Mariapoli, Castelgandolfo, Roma, Italia

Dal Rev. Dr. Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Weltkirchenrats

Liebe Freunde, Schwestern und Brüder in Christus,

Der Weltkirchenrat und die Fokolar-Bewegung sind nun schon seit vielen Jahren gemeinsam unterwegs auf dem Weg zur Einheit der Christen. Denken wir nur an die Besuche in Genf sowohl von Chiara Lubich als auch von Maria Voce, der derzeitigen Präsidentin der Bewegung. Ich denke auch gern zurück an meine Besuche in Rocca di Papa und Castel Gandolfo, wo ich dir, liebe Emmaus, begegnen durfte und wir Freunde geworden sind.

Das Thema eurer Konferenz passt gut zum *Pilgerweg für Gerechtigkeit und Frieden,* der den Rahmen bildet für die gesamte Arbeit des ÖRK seit seiner Vollversammlung im Jahr 2013 in Busan in Korea. Dort beteten wir: Gott des Lebens, führe uns zu Gerechtigkeit und Frieden! Und wir bekräftigten, dass der Weg zur Einheit der Christen und der Weg zu Gerechtigkeit und Frieden untrennbar miteinander verbunden sind. Die Einheit der Kirche hat keinen Sinn, wenn sie nicht Zeichen und Vorwegnahme der Einheit der gesamten Menschheit und der Schöpfung ist, des Lebens in seiner Fülle in Gerechtigkeit und Frieden.

Die Fokolar-Bewegung hat uns die Spiritualität der Einheit weitergegeben, deren Kern Jesus in seiner Verlassenheit ist. In Christus am Kreuz entdecken wir das Antlitz des Geschöpfs, das zu sein wir berufen sind und das wir auf unserem Pilgerweg zum Reich Gottes werden sollen. Viele von denen, die zur Bildung des Weltkirchenrats schon im Jahr 1925 in Stockholm beigetragen haben, erklärten:

“Je mehr wir uns dem Kreuz Christi nähern, umso mehr nähern wir uns einander.”

In Jesu Tod am Kreuz und in seiner Auferstehung wird uns die Wahrheit offenbart, dass Jesus der wahre Ausdruck des einen Gottes ist, der uns aufgetragen hat, eins zu sein. Es ist die Wahrheit, dass es einen einzigen Gott gibt, der alle als sein Abbild, mit der gleichen Würde und gleich wertvoll erschaffen hat. Es ist die Wahrheit über den einen Gott, der die Welt geliebt hat, die Wahrheit über Gott, der Liebe ist. Es ist die Wahrheit über den einen Gott, auf den wir nicht verzichten können und der uns dazu führt, Falschheit, Feigheit, Ungerechtigkeit und Machtmissbrauch entgegen zu treten; ein Gott, der uns auch zum Kreuz führt. Und der bestätigt wurde in seiner Auferstehung.

Eins sein bedeutet im wahren Gott zu sein, der Liebe ist. Einheit bedeutet zu leben in der Gemeinschaft der Liebe, bedeutet, dass wir miteinander unterwegs sind auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden, geeint durch das Band der Liebe.

Die Einheit der Kirche ist untrennbar verbunden mit Versöhnung und Aufbau des Friedens und sie ist äußerst notwendig in einer Welt, die zerrissen ist von Zersplitterung, Polarisierung, Unwissenheit, Ausgrenzung, Hass und Gewalt. Da die Religionen instrumentalisiert werden, um Hass und Gewalt zu rechtfertigen und zu schüren, ist es notwendig, dass wir uns gemeinsam einsetzen in einer interkonfessionellen Zusammenarbeit mit allen Menschen guten Willens. Ich freue mich sehr, dass genau das bei der Internationalen Friedenskonferenz in Kairo Ende April geschehen ist.

Es war ein großes Geschenk für mich, dass ich daran teilnehmen konnte, zusammen mit Papst Franziskus, dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus I., mit Papst Tawadros I. von der koptisch-orthodoxen Kirche und anderen christlichen Leadern zusammen mit muslimischen Leadern aller Kontinente, die auf Einladung von Prof. Dr Ahmed al-Tayyeb, dem Großimam der Moschee und der Universität Al-Azhar zusammengekommen waren. Einmütig riefen wir auf zu Frieden und Versöhnung als gemeinsamen Einsatz unserer verschiedenen Glaubensrichtungen. Diese Erfahrung hat mir Mut gemacht und ich hoffe, dass sie auch euch alle stärkt im Einsatz für die Einheit und die Liebe zum Leben.

Möge die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes uns leiten und stärken in unserem Dienst in der Welt, denn wir sind einander nicht mehr fremd, sondern pilgern gemeinsam zum Reich Gottes der Gerechtigkeit und des Friedens.

Möge Gott euch alle segnen.

Amen.

Rev. Dr Olav Fykse Tveit

General Secretary

Geneva, 09 May 2017